



Zentralinstitut für  
Seelische Gesundheit

Landesstiftung  
des öffentlichen Rechts

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit | Postfach 12 21 20 | D-68072 Mannheim

## Heimatjahrbuch Landkreis Allenstein Ostpreußen

### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Ärztlicher Direktor:  
Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg

### AG Stressbezogene Erkrankungen

Leitung:

apl. Prof. Dr. Michael Deuschle  
Universität Heidelberg  
Medizinische Fakultät Mannheim

Telefon +49 621 1703-2321  
Telefax +49 621 1703-2305

Michael.deuschle@zi-mannheim.de  
www.zi-mannheim.de

25.10.2017

## Unterstützung unserer Studie „Vertreibung in der Kindheit – Auswirkungen im späteren Leben“

Sehr geehrter Herr Galenski,

unsere wissenschaftliche Arbeitsgruppe „Stress-bezogene Erkrankungen“ am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit befasst sich mit dem Zusammenhang zwischen Stress, Lebensereignissen und gesundheitlichen Folgen.

Wir haben großes Interesse die Heimatvertriebenen aus Ostpreußen und deren Nachkommen zu untersuchen. Es geht uns um die Frage, ob bestimmte Erkrankungen (Diabetes, Übergewicht, Depression) mit frühen Lebenserfahrungen in Zusammenhang stehen. Neben dieser epidemiologischen Frage, wollen wir gegebenenfalls die Biologie des Zusammenhangs untersuchen. Dazu wollen wir Stresshormone im Speichel sowie Hinweise auf „epigenetische Programmierung“ mit Hilfe von Speichelproben untersuchen. Selbstverständlich ist diese Studie in einem Studienregister registriert und hat ein positives Votum der Ethikkommission II der Universität Heidelberg.

Wir hatten bereits Gelegenheit beim Ostpreußen-Tag in Neuss Heimatvertriebene und deren Nachkommen anzusprechen. Leider benötigen wir für die Beantwortung der wissenschaftlichen Fragen mehrere Hundert Studienteilnehmer.

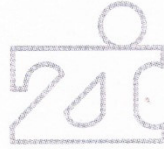
Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Hartmut Schrade  
Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kunst, BW

Vorstand:  
Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg  
Katrin Erk

IS | D-68159 Mannheim  
Telefon +49 621 1703-0  
Telefax +49 621 1703-1205  
www.zi-mannheim.de

Sparkasse Rhein Neckar Nord  
Konto Nr.: 30150015 | BLZ 670 505 05  
IBAN DE 33 670 505 05 00 301 500 15  
BIC MANSDE66XXX

Sitz und Amtsgericht:  
Mannheim  
DE 143845625



Zentralinstitut für  
Seelische Gesundheit  
Landesstiftung  
des öffentlichen Rechts

Wir wenden uns an Sie in Ihrer Funktion als Kreisvertreter und Schriftleiter von Heimatbriefen. Wir hoffen über die Heimatbriefe eine große Anzahl von Studienteilnehmern ansprechen zu können und bitten Sie daher um Ihre Unterstützung.

Unsere Bitte ist, ob Sie das beiliegende Blatt als Ausleger in der Mitte der Heimatbriefe einfügen können. Sie finden anbei sowohl die doppelseitig gedruckte als auch die einfach gedruckte Version.

Für uns ist diese Studie von hohem wissenschaftlichem Interesse. Wir finden aber zudem, dass das Schicksal der Heimatvertriebenen verdient, nicht nur historisch, sondern auch medizinisch-wissenschaftlich aufgearbeitet zu werden.

Wir sind dankbar für eine kurze Rückmeldung, ob Ihnen dieses Vorhaben möglich erscheint (0621 1703 2322; michael.deuschle@zi-mannheim.de). Für Rückfragen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Deuschle'.

Prof. Dr. Michael Deuschle



## Vertreibung und ihre Folgen für das spätere Leben

Frühe Lebensumstände prägen Menschen für das gesamte spätere Leben. Menschen, die in frühen Lebensjahren einschneidende Lebenserfahrungen machten, können dies bestätigen. Das gilt insbesondere für traumatische Erfahrungen, wie Gewalt, Flucht und Vertreibung. Gibt es solche belastenden Ereignisse im Mutterleib oder in früher Kindheit, werden häufig die Weichen für die spätere Persönlichkeit und Gesundheit besonders intensiv gestellt. Es gibt erste Hinweise, dass die Folgen frühkindlicher Lebensumstände auch auf die Folgegeneration vererbt werden.

Wie ist es möglich, dass frühe Lebensumstände das weitere Leben prägen? Wie werden die Folgen unserer eigenen Erfahrungen auf die nächste Generation vererbt?

Damit beschäftigt sich der Forschungszweig der Epigenetik. Wie wir wissen, bestimmen Gene und Umweltfaktoren unsere Persönlichkeit und Gesundheit. Die Aktivität der Gene kann durch die Umwelt – also auch frühe Lebensumstände – beeinflusst werden. Daher kann es zu Veränderungen am Erbgut kommen, so dass die Aktivität der Gene und damit das „Programm“ für unsere Gesundheit und Entwicklung verändert werden. Diese Veränderungen am Erbgut können erhalten bleiben und sogar die Gesundheit unserer Nachkommen mitbestimmen.

Das ist der Hintergrund der Studie „Vertreibung in der Kindheit – Auswirkungen im späteren Leben“ („Childhood Escape – Late Life Outcome, CELLO“). Diese Studie wird von Mitarbeitern des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim durchgeführt. Dieses Institut ist eine international renommierte Forschungseinrichtung, die als Landesstiftung des öffentlichen Rechts aus Mitteln des Bundes und des Landes Baden-Württemberg finanziert wird.

### **Die CELLO-Studie prüft zwei Fragen:**

- Führt Traumatisierung in der Kindheit oder bei den Eltern zu einem erhöhten Risiko für Diabetes mellitus Typ 2 („Altersdiabetes“), Übergewicht, Depression oder fehlregulierte Stresshormone?
- Lassen sich Spuren („epigenetische Merkmale“) früher Lebensumstände bzw. früher Lebensumstände der Eltern im späteren Leben finden?

### **Daher wendet sich die Studie an folgende Personen:**

- Menschen, die selbst oder im Mutterleib die Erfahrung von Vertreibung aus Ostpreußen gemacht haben (Geburtsjahrgänge ca. 1925 – 1950)
- Ehepartner dieser Vertriebenen (als „Kontrollpersonen“)
- Menschen, deren Eltern die Erfahrung von Vertreibung aus Ostpreußen gemacht haben (Geburtsjahrgänge ca. 1945 – 1965)
- Ehepartner dieser Nachkommen (als „Kontrollpersonen“)

### **Welche Vorteile hat diese Studie?**

Nach dem 2. Weltkrieg sind viele Millionen Menschen vertrieben worden. Bislang hat die Wissenschaft die gesundheitlichen Folgen dieser Vertreibung nie erforscht. Wir denken, dass es wissenschaftlich bedeutsam und ein gesellschaftliches Anliegen ist, diese Lücke zu schließen. Für Ihren Aufwand erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von 10 €.

### **Wie läuft diese Studie ab?**

Falls Sie zum oben genannten Personenkreis gehören und Interesse an der Studie haben, ergibt sich folgender Ablauf:

- Bitte schicken Sie die ausgefüllte Postkarte an uns zurück.
- Wir schicken Ihnen per Post: eine Studienaufklärung, eine Einverständniserklärung, kurze Fragebögen zu Lebensgeschichte und Gesundheit, einen Bogen für Ihre Bankverbindung und Kontaktdaten, einen frankierten Rückumschlag. Aufwand: ca. 25 Minuten.
- Sie schicken ggf. die genannten Unterlagen an uns zurück.
- Evtl. erfolgt ein Telefonat, um Sie nochmals mündlich über die Studie aufzuklären bzw. um offene Fragen zu klären. Zeitlicher Aufwand: 5 – 20 Minuten.
- Wir schicken Ihnen ein zweites Kuvert mit Material, um 4 Speichelproben zu sammeln und einen frankierten Rückumschlag. Diese Proben dienen der Bestimmung von Stresshormonen sowie genetischen und epigenetischen Merkmalen.
- Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung von 10 € für die vollständig ausgefüllten Fragebögen und eingesendeten Speichelproben.

#### ***Hinweise zum Datenschutz***

Bei der Studie wird eine Datenbank angelegt, die persönliche Daten sowie genetische und epigenetische Informationen enthält. Um den größtmöglichen Datenschutz zu gewährleisten, wird diese Datenbank anonymisiert, also vollständig ohne Personen-bezogene Daten geführt. Das bedeutet, dass sämtliche Namen, Adressen, Geburtsdatum und sämtliche andere Daten von uns gelöscht werden, die eine Zuordnung der Daten zu einer individuellen Person ermöglichen würden.

#### ***Wir benötigen Ihre Mitwirkung !***

Wir möchten Sie herzlich einladen, an dieser Studie mitzuwirken. Wir sind überzeugt, dass das ungeheure Schicksal der Vertriebenen es verdient, wissenschaftlich aufgearbeitet zu werden. Die CELLO-Studie bietet die Chance zu klären, ob Ihr Schicksal bzw. das Schicksal Ihrer Vorfahren Einfluss auf Ihre Gesundheit genommen hat. Der epigenetische Teil der Studie hilft uns zu verstehen, wie Umwelteinflüsse langfristig unser Schicksal beeinflussen. Wir freuen uns auf Ihre Studienteilnahme und bedanken uns für Ihre Unterstützung. Falls Sie für die Studie in Frage kommen, sind wir dankbar für das Ausfüllen und Zusenden der anhängenden Postkarte.

Prof. Dr. med. Michael Deuschle  
Leiter der AG Stress-bezogene Erkrankungen  
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit  
J5, 68159 Mannheim  
[cello@zi-mannheim.de](mailto:cello@zi-mannheim.de)



[cello@zi-mannheim.de](mailto:cello@zi-mannheim.de)

Ich bin interessiert an der CELLO-Studie teilzunehmen. Bitte  
senden Sie mir ein Kuvert mit den Studienunterlagen zu.

Adresse:

Gebühr  
bezahlt  
Empfänger

Name: \_\_\_\_\_

Strasse, Hausnr. \_\_\_\_\_

PLZ, Stadt. \_\_\_\_\_

Mein Geburtsjahr: \_\_\_\_\_

**Bitte ankreuzen:**

- eigene Vertreibungserfahrung
- Vertreibungserfahrung der Eltern
- mein Ehepartner hat Vertreibungserfahrung
- die Eltern meines Ehepartners haben Vertreibungserfahrung

Prof. Michael Deuschle  
CELLO-Studie  
Zentralinstitut  
für Seelische Gesundheit  
J5  
68159 Mannheim